

Wasserfalle – *Aldrovanda vesiculosa* (LINNAEUS)

Kategorie Rote Liste Brandenburg: 1 (1993)

Naturraum: D03, (D04)

Verbreitung

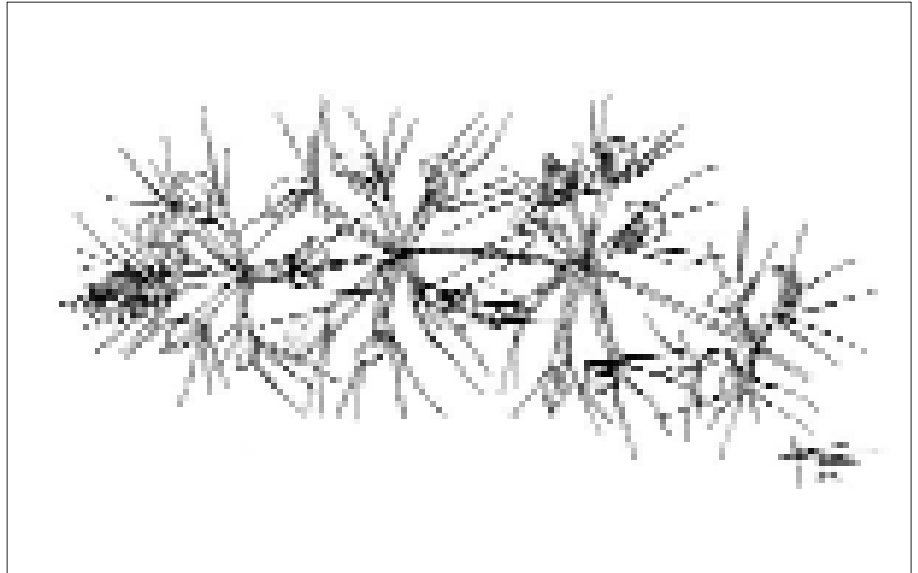
Süd- und zentralafrikanisch, disjunkt im östlichen und südlichen Mitteleuropa von Südfrankreich bis zur Wolga; in Deutschland aktuell nur noch wenige Einzelvorkommen am nördlichen Arealrand in Brandenburg (Uckermark)

Angaben zur Biologie

Wurzellose, im Wasser nahe der Oberfläche frei schwimmende, mit Hilfe von Winterknospen ausdauernde Wasserpflanze (Hydrophyt); meist rein vegetative Vermehrung und nur sehr selten blühend (VII-VIII); Unterwasserblätter mit Klappmechanismus zum Erbeuten und Verdauen von Kleintieren (Fangblätter); konkurrenzschwach

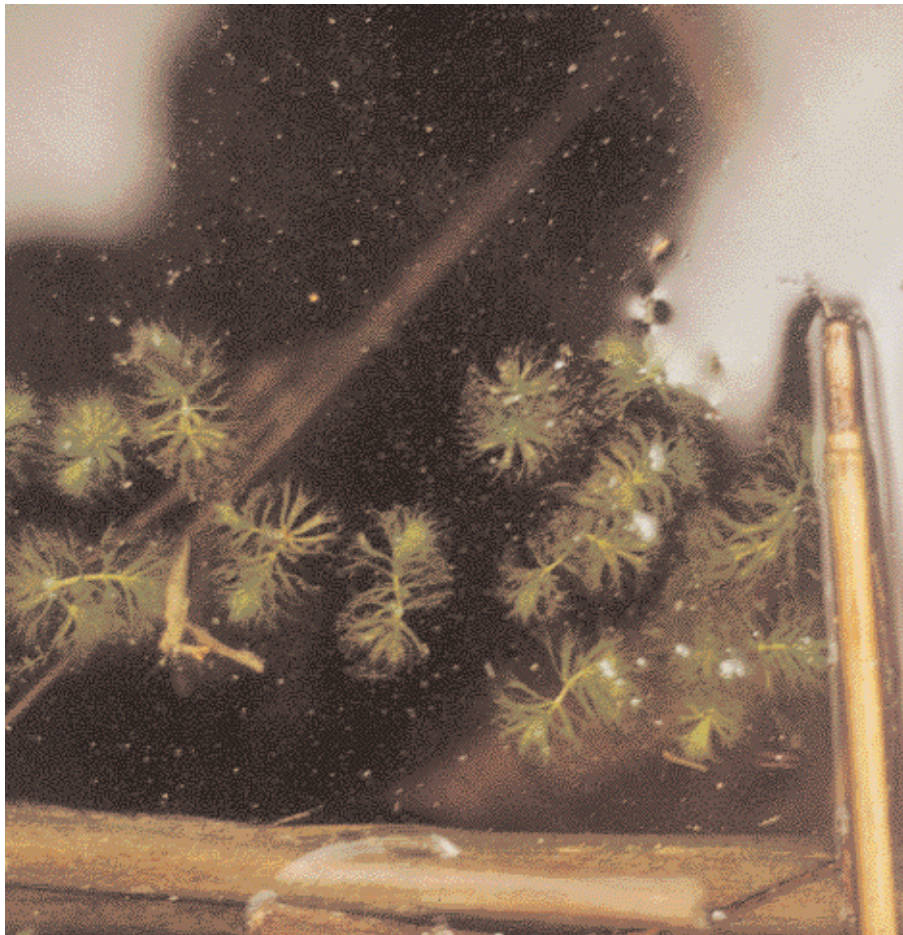
Ökologische Erfordernisse für einen günstigen Erhaltungszustand

- Lebensraum
Wasserschlauchgesellschaften in lichten Schilfröhrichten flacher und windge-



Wasserfalle

Zeichnung: L. Adamec



Wasserfalle

Foto: L. Jeschke

schützt, besonnter, sich sommerlich stark erwärmender (bis 30° C) meso- bis eutropher Seenbuchten, Weiher mit Torfschlamm; Schlenken in Nieder- und Übergangsmooren; Wuchsorte naturbelassen und ungestört

- Populationsgröße, -struktur, -dynamik
Kenntnislücken, Populationsentwicklung und -dynamik vermutlich stark abhängig von wechselnden klimatischen Bedingungen

Kennzeichen und Indikatoren für die Verschlechterung des Erhaltungszustandes

Langjähriges Ausbleiben oder langfristig signifikanter Rückgang der Individuenzahl bei zunehmender Eutrophierung der Wachstumsgewässer

Gefährdungsfaktoren und -ursachen

Eutrophierung der Wachstumsgewässer über Nährstoffeinträge infolge Einleitung von Klär- und Abwässern, durch Intensivfischerei mit Zufütterung und durch intensive landwirtschaftliche Nutzung, einschließlich Beweidung der Uferzonen (Düngestoffe); Beeinträchtigung oder Vernichtung der Wasservegetation bei Angelfischerei und Freizeitnutzungen (z.B. Bootsverkehr, Anlage von Stegen und Einrichtung von Badestellen), Grundwasser- und Pegelabsenkungen - auch in den Wassereinzugsgebieten sowie wasserbauliche Maßnahmen zur Uferbefestigung und zum Uferausbau; Veränderung des Mikroklimas infolge Beseitigung/Ver-



Die aktuelle Bestätigung des Vorkommens am Parsteinsee steht noch aus.

Foto: W. Kläeber

nichtung der eine Schutzwirkung ausübenden Uferwälder

Grundsätze für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Schutz und Erhaltung aller Vorkommen sowie von potenziell als Wuchsorte geeigneten Gewässern in ihrem hydrologischen Zustand, ihrer Trophie, Wassergüte und Vegetationsausstattung; ggf. zusätzliche Einrichtung uferseitiger Schutzzonen

Monitoring

- Lebensraum
Hydrologie; Gewässergüte und Sedimentbeschaffenheit (pH-Wert, Trophie); Temperaturregime; Vegetationskomplexe, Gewässernutzungen und -belastungen
- Populationsgröße, -struktur, -dynamik
Überwachung der Vorkommen mit Ermittlung von Flächenausdehnung, Individuenzahlen und Vegetationsstrukturen in markierten Dauerbeobachtungsflächen alle zwei Jahre

Literaturhinweise

MÜLLER-STOLL, W.R. & KRAUSCH, H.D 1959: Verbreitungskarten brandenburgischer Leitpflanzen, Zweite Reihe. Wiss. Zeitschr. Päd. Hochsch. Potsdam 4(2): 105-150

CASPER, S.-J. & KRAUSCH, H.D 1981: Süßwasserflora von Mitteleuropa. 2. Teil. Fischer Jena: 560-561

